

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Jahr 2006 begann gleich mit Turbulenzen: Geht der Rektor - oder bleibt er? Er bleibt. Und das ist gut so. Gilt es doch umzusetzen, was er initiiert hat. Und das geht am Besten mit ihm. Für alle Mitglieder der „Noch“-Heilpädagogischen Fakultät sind in den verbleibenden elf Monaten des laufenden Jahres wichtige Aufgaben zu erledigen (siehe Beitrag „Irrungen...“). Dass das Know-how der Fakultät auftragsgemäß und mit viel Engagement in vielfältige Aktivitäten im Bereich Lehre und Forschung einfließt, belegen die weiteren Themen in diesem Newsletter.

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Irrungen, Wirrungen, Neuerungen

Die Wochen um die Jahreswende herum brachten etliche Neuerungen und Irritationen. Neues gibt es im Dekanat der Heilpädagogischen Fakultät: Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Gerhard W. Lauth wählte die Fakultät Ende November 2005 Prof. Dr. Thomas Kaul zum neuen Dekan. Das Amt des Prodekan Planung und Finanzen hat weiterhin Prof. Dr. Klaus Fischer inne. Die Leitung der Fakultät liegt in dem begonnenen letzten Jahr mit Fakultätsstatus nunmehr in einem Zweier-Dekanat.

Irritationen gab es zu Beginn des neuen Jahres, als vom möglichen Wechsel des Rektors Freimuth ins Forschungszentrum Jülich die Rede war. Die dadurch aufgewühlten Wogen sind geglättet: Er bleibt. In der Presseinformation der Universität zu Köln vom

25. Januar heißt es: „Der Rektor der Universität zu Köln, Professor Dr. Axel Freimuth, hat sich nach intensiven Verhandlungen und sorgfältiger Abwägung der attraktiven Alternativen entschieden, den ehrenvollen Ruf des Forschungszentrums Jülich nicht anzunehmen, um weiterhin als Rektor und Wissenschaftler an der Universität zu Köln tätig zu sein (...).“

Damit kann das Alltagsgeschäft vorangetrieben werden. Und wenn Rektor Freimuth „den in Köln erfolgreich angestoßenen Prozess der Profilbildung in Wissenschaft und Lehre“ weiter begleiten wird, bedeutet dies für die Heilpädagogische Fakultät vor allem, konsequent die Gründung der neuen sechsten Fakultät voranzutreiben. Hier gibt es reichlich zu tun. So stellte Dekan Kaul in der Sitzung der Engeren Fakultät am 19. Dezember 2005 einen ehrgeizigen Terminplan für das erste Halbjahr 2006 vor (siehe Grafik), bei dem so große Themen wie Leitbild-Entwicklung und Strukturplanung der neuen Fachgruppe innerhalb der neu zu bildenden Fakultät abzuschließen sind. Dies ist ohne Sondersitzungen, evtl. Fakultätstag und besonderes Engagement der Fakultätsmitglieder nur schwerlich zu bewerkstelligen.

Eine Sondersitzung der Engeren Fakultät wird sich am 16. Februar mit Strukturplanungen befassen, aber auch mit Haushaltsfragen und neuen Studienangeboten im Rahmen von Bachelor- und Master-Studiengängen. Vorbereitet wird sie durch die neu organisierte Strukturkommission, die den im letzten Jahr geschaffenen Beirat Strukturentwicklung mit neuen Themen und Aufgaben erweitert. Zu einer Sondersitzung der Weiteren Fakultät am 6. März wird Dekan Kaul die Fakultätsmitglieder noch einladen. Dann soll vor allem das Thema Leitbild intensiv beraten werden.

Zur Vorbereitung der Neugründung der sechsten Fakultät gehören auch engere Kontakte zur bestehenden Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF). Konkret wird diese Zusammenarbeit z.B. dadurch, dass etwa Prof. Dr. Holger Burckhart, Prodekan und Studiendekan der EWF, als Gast an den Sitzungen der HPF teilnimmt - und vice versa.

Wie sehr die Kontinuität bezüglich einer klaren Leitung und Strukturierung der Umorganisation der Universität gewahrt sein muss, verdeutlichen Informationen über mögliche eigene Wege beteiligter anderer

Fakultäten. Dekan Kaul berichtete in einer Fakultätssitzung über Schwierigkeiten bei der Neustrukturierung: Die Fachgruppe „Psychologie“ ebenso wie die Fachgruppe „Pädagogik“ an der Philosophischen Fakultät planen, einen eigenen BA-/MA-Studiengang in Psychologie bzw. Pädagogik einzurichten.

Hierdurch veranlasst, erwägen nun auch die Pädagogen bzw. Psychologen der EWF die Einrichtung eigener BA-/MA-Studiengänge. Solche Vorhaben scheinen Ausdruck eines ganz anderen Verständnisses von Synergie und Ressourcen-Gewinnung

zu sein. Ganz abgesehen davon, dass auf diese Weise wohl kaum ein gemeinsamer Weg mit psychologischem, pädagogischem und heilpädagogischem Know-how - den drei vorgesehenen Kernkompetenzen der neuen Fakultät - beschritten werden dürfte.

Es bleibt also weiterhin gültig, was in Anlehnung an einen Slogan eines Öl-Konzerns und an ein gutes altes Sprichwort zusammen kommt: Es gibt viel zu tun - packen wir uns an die eigene Nase.

Werner Schlummer

Lebensqualität trotz Behinderung?

Unter dem Motto „Bedürfnisse erkennen - Lebensqualität steigern“ öffnete die Heilpädagogische Fakultät am 14. und 15. November 2005 ihre Tore für die 14. Fachtagung „Behinderung und Alter“. Ziel der vom Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie durchgeführten Tagung war es,



Hielt den Eröffnungsvortrag: Ursula Lehr

sowohl die Bedürfnisse älterer behinderter Menschen zu benennen und zu verdeutlichen als auch auf die Ressourcen und Möglichkeiten zu ihrer Befriedigung hinzuweisen. Dabei galt es, den Forschungsgegenstand Lebensqualität, ein nicht endgültig definiertes Konstrukt, mit den subjektiv empfundenen Wahrnehmungen

Bestrebungen und Wünschen der Betroffenen abzugleichen und in Übereinstimmung zu bringen.

Aktuell

Einführungstage SS 2006

Informationen für Studienanfänger in den „Lehramtsstudiengängen für Sonderpädagogik“ und für Studierende im „Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften (Heilpäd.)“ gibt es am 28.3.2006.

Näheres unter:

<http://www.hrf.uni-koeln.de/sitenew/content/main/files/EINFHRUNGSTAGE Sommersemester06.pdf>

Ausstellungen

„Ausstellung von Arbeiten aus der künstlerischen Abschlussmappe“ des Lehrbereichs Heilpädagogische Kunst-erziehung und Kunsttherapie: Anne Klaus (Lehramt Sonderpädagogik Fach Kunst) und Christine Wobben (Diplomstudiengang Heilpädagogik / Kunsttherapie). 16.2.-27.3.2006, Studiengalerie, Frangenheimstraße 4

Impulsgeber für strategische Planungen

In der besonderen Tradition der Heilpädagogischen Fakultät verankert sind die vielfältigen Aktivitäten der Fakultät im Kontext von Forschung und Entwicklung. Um dabei auch zukünftig die „Wettbewerbsfähigkeit“ auszubauen, hat die Fakultät im vergangenen Jahr einen Forschungsbeirat gegründet. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres fand im Dezember die konstituierende Sitzung statt, durch die gleichzeitig das Veranstaltungsjahr 2005 beendet wurde. Ganz im Sinne des Jubiläumsmottos „Kontinuität und Innovation – Denken und Handeln in neuen Dimensionen“ konnten die Mitglieder des Forschungsbeirates auf erfolgreiche Forschungsleistungen blicken und gleichzeitig weitere Impulse für zukünftige Aufgaben liefern.

Wichtige Impulse für das weitere Arbeiten des Beirates selbst als auch für die Forschungsaktivitäten der Heilpädagogischen Fakultät konnten schon in der konstituierenden ganztägigen Sitzung gegeben werden. So soll sich der Forschungsbeirat um zwei Experten aus europäischen Ländern verstärken, damit noch intensiver Forschungs-Know-how

aus internationalen heilpädagogischen Diskursen einbezogen werden kann. Dadurch könne das Forschungsspektrum der derzeitigen Mitglieder konsequent in Richtung Heilpädagogik erweitert werden, so die einhellige Meinung der Mitglieder.

Gegenwärtig gehören dem Gremium an: Prof. Dr. Dietmar Mieth, Lehrstuhl für Ethik an der Universität Tübingen, Prof. Dr. Dr. Martin H. Schmidt vom Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim, Prof'in Dr. Elisabeth Stern, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, sowie Prof. Dr. Thomas Krieg, Prorektor für Forschung der Universität zu Köln, und Prof. Dr. Gerhard W. Lauth, Altdekan der Heilpädagogischen Fakultät und Initiator des Beirates.

Die Mitglieder des Forschungsbeirates hielten mit Empfehlungen nicht hinter dem Berg: Die Lehre muss reformiert werden, damit Forschung verbessert werden kann. Das Einbeziehen von Benchmarking-Instrumenten und die Konzentrierung auf bzw. Intensivierung von strategischen Planungen bei den Forschungsaktivitäten waren weitere Empfehlungen. Das nächste Treffen ist am 7. Juli 2006.

wer

Die mit Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Universität zu Köln sowie der Firma Beese Medical durchgeführte Fachtagung bot den rund 200 Teilnehmenden nach der Begrüßung durch die Veranstaltungsleitung durch die Grußworte des Dekans, Prof. Dr. Gerhard Lauth, sowie die Ansprachen von Angela Spizig, Bürgermeisterin der Stadt Köln, und Ursula Monheim, Abgeordnete der CDU im Landtag NRW, erste Einblicke zu aktuellen demographischen Entwicklungen und Herausforderungen für unsere Gesellschaft.

Der Eröffnungsvortrag von Prof'in Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr „Lebensqualität im Alter – Behindertenarbeit in einer sich wandelnden Welt“ wies in anschaulicher und postulierender Weise auf die Bedeutung der Interventionsgerontologie hin.

Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Fachhochschule Freiburg, richtete mit seinem Fachvortrag „Lebensqualität im Alter – die Perspektive der gerontologischen Pflege“ den Blick auf die professionelle Pflege.

Mit den theoretischen Konstrukten von Lebensqualität setzte sich Prof'in Dr. Elisabeth Wacker, Lehrstuhl für Rehabilitationssoziologie der Universität Dortmund, auseinander. Sie erörterte, welche Aspekte insbesondere bei der Umsetzung in der Behindertenhilfe mit dem Leitziel „Partizipation am Leben in der Gesellschaft“ zu berücksichtigen sind.

In Arbeitskreisen behandelt wurden weiterhin u.a. die Bedeutung von sozialen Netzwerken anhand der Situation in Kölner Stadtteilen, das Projekt der Heilpädagogischen Fakultät „Wohnen für Hilfe“ in Köln, der therapeutische Einsatz von Tieren in der Betreuung und Pflege älterer Menschen mit Behinderung, musiktherapeutische Arbeit mit Senioren, geistige Kompetenz im Alter oder auch die Märchenarbeit mit demenziell erkrankten Menschen. Eine Tagungsdokumentation in der Reihe „thema“ des Kuratoriums Deutsche Altershilfe in Köln wird im Frühjahr 2006 erscheinen. Die Tagung 2006 findet am 20./21. November 2006 statt - ihr Thema: „Visionen und innovative Konzepte in Zeiten knapper Ressourcen“.

Informationen: <http://www.hrf.uni-koeln.de/de/gerontologie/infos/>

Dr. H. Berghaus, H. Bermond, Dr. H. Milz

Rheinische Gesellschaft gegründet

Die Förderung des wissenschaftlichen Austauschs, das Vertiefen der Kontakte mit der Praxis und die Finanzierung konkreter Projekte sind Anliegen des neuen Fördervereins, der sich am 9. November 2005 an der Heilpädagogischen Fakultät gegründet hat. Die „Rheinische Gesellschaft für Heilpädagogik und Rehabilitation“ hat als übergeordnetes Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen zu verbessern.

Die Gesellschaft versteht sich als Kompetenznetzwerk, Ehemaligenverein und Projektträger. Die Gründungsversammlung wählte Prof. Dr. Gerhard Lauth zum 1. Vorsitzenden und Stephan Jacobs, Fundraiser der Fakultät, zum 2. Vorsitzenden.

Weitere Informationen im Dekanat der Fakultät, Stephan Jacobs, Tel.: 0221-470-4060

Aus den Seminaren

„Erziehungshilfe im Dialog“

Mit diesem Thema führte das Seminar für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung unter der Leitung von Prof. Dr. Clemens Hillenbrand am 26. November 2005 eine Fachtagung in den Räumlichkeiten der Fakultät durch. Eingebunden in die Aktivitäten der Fakultät zum Jubiläumsjahr und seinem Motto „Denken und Handeln in neuen Dimensionen“ bot die Tagung Gelegenheit, Projekte und Innovationen im schulischen wie auch außerschulischen Bereich der Erziehungshilfe vorzustellen.

Dazu gingen insgesamt 18 Workshops auf Themen ein wie „Umgang mit Schulverweigerung“, „Schülerfirmen an Schulen für Erziehungshilfe“, „Handlungsorientierter Unterricht mit Schülern mit Verhaltensstörungen“, „Unterricht in Intensivklassen für Kinder und Jugendliche mit autistischen Störungen“. Spezielle Informationen gab es auch über Projekte zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule.

Weitere Informationen:

<http://www.hrf.uni-koeln.de/de/e/content/694.htm>

„Berufliche Reha forscht...“

Veranstaltet vom Forschungsverbund Berufliche Rehabilitation, dem der Lehrstuhl „Arbeit und Berufliche Rehabilitation“ der Heilpädagogischen Fakultät angehört, fand am 8. und 9. November 2005 in Köln eine Fachtagung zu Fragen der Evaluationsforschung in der beruflichen Rehabilitation statt. Neben theoretischen und methodischen Fragen wurden Ergebnisse aus Studien zu Strukturfragen, Wirksamkeit und Erfolg von Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben vorgestellt. Mit dieser Zielsetzung wurde erstmalig in der Bundesrepublik eine Tagung angeboten. Die Tagung ist Bestandteil des Forschungsprojektes „Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben“, das durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung gefördert wird.

Weitere Informationen unter:

<http://www.iqpr.de/iqpr/seiten/veranstaltungen/dokumentationen/dokumentation-de.asp>



Hansjosef Buchkremer



Ulrich Oskamp



Hans-Joachim Schmutzler

Personalia

Das vergangene Jahr brachte für drei Seminare der Heilpädagogischen Fakultät bedeutende personelle Veränderungen mit sich.

So ist Prof. Dr. Dr. h.c. Hansjosef Buchkremer, Seminar für Allgemeine Heilpädagogik und Sozialpädagogik, mit Ablauf des Monats Februar emeritiert worden. Er wurde 1979 berufen.

Prof. Dr. Ulrich Oskamp, Seminar für Körperbehindertenpädagogik, trat Ende September in den Ruhestand. Er wurde 1991 berufen.

Prof. Dr. Hans-Joachim Schmutzler, Seminar für Lernbehindertenpädagogik, trat zum Jahresende in den Ruhestand. Er wurde im März 2000 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Impressum

Der Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät wird im Auftrage der Fakultät herausgegeben durch den Beirat Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung.

Redaktion/Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare

Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen und Hinweise auf weiterführende Informationen und Ansprechpartner enthalten.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer

<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei unter *Aktuelles* auf den Webseiten der Heilpädagogischen Fakultät

<http://www.hrf.uni-koeln.de/>